

Heinrich Hoffmann (1809-1894)

Konzert-Potpourri

Die Jungfrau Nachtigalle
Sang einst vom grünen Zweig;
Da lauschten nach dem Schalle
Die Enthusiasten gleich.

5

Und zogen hin in Scharen,
Und machten ihr die Kur,
Scharwenzelten und waren
Voll Artigkeiten nur.

10

(Erster)

»Dir Jungfer Nachtigallen
Als Knecht ich mich erbiet';

15 Nur tu' mir den Gefallen
Und sing mir dieses Lied!«

(Zweiter)

20 »Du goldig Vöglein oben,
Hier ist was komponiert;
Du sollst den Sommer loben,
Wo niemand mehr erfriert.«

25

(Dritter)

»Du Stimmlein sonder Fehle,
Der Sommer ist zu heiß;
Stimm an mit frischer Kehle

30 Das Lob von Schnee und Eis!«

(Vierter)

»Du schmetterst kühne Weisen,
35 Weit schallt es durch die Nacht;
Vom Wandern und vom Reisen
Hab ich ein Lied erdacht.«

(Fünfter)

40

»So still und abgeschieden
Hauchst du den süßen Klang;
Ich bring' von stillem Frieden
Dir einen milden Klang.«

45

(Sechster)

»Von froher Liebe nimm es,
Und sing ein munter Wort!
50 Was anders ist was Schlimmes.
Sing es in einem fort!«

(Siebenter)

55 »Ich traure gar unsäglich,
Mein Herz ist morsch und mürb',
Mein Lied ist weich und kläglich,
Am besten wär', ich stürb'!« –

60 Doch Jungfrau Nachtigalle
Spricht: »'S ist mir wirklich leid;
Geht heim, ihr Herren alle,
Woher ihr kommen seid.

65 Sing ich, dann will ich singen
Nicht, wie man mir's gebeut;
Nein! wie's die Stunden bringen,
Und wie's mein Herz erfreut.«
(213 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hoffmanh/heitpfad/chap001.html>